

Minöern, Sarpedonem und Rhadamanthum mit ihm zeugete. *Herodotus* I. 173. Auch wies man noch zu Plinii Zeiten einen Ahorn-Baum auf der Insel Creta in Gortia, welcher niemahls seine Blätter fallen ließ, dessen Ursache eben diese seyn sollte, daß Juppiter unter demselben die Europam bedienet. *Plinius* Hist. Nat. XII. 1. Indessen sendete Agenor seine Söhne, nemlich den Cadmum, Phoenicem, Cilicem und Thasum mit zugegebener Mannschafft aus, die Europam wieder zu suchen, und da er ihnen befohlen, selbst auch nicht wieder zu kommen, wo sie dieselbe nicht wieder mit zurück brächten, ließen sie sich allerseits in fremden Ländern nieder, weil sie nirgends einige Nachricht von ihrer entführten Schwester antreffen konnten. *Apollodorus* III. 1. §. 1. *Hyginus* Fab. 178. *Ovidius* Met. II. 836. Daß sie des Königs in Phoenicien Tochter gewesen, ist außer allem Zweifel; allein der Däse, so sie entführt, soll nach einigen ein See-Räuber aus Creta gewesen seyn, so Taurus geheissen. *Palaephant.* de Incred. 15. Andre erzählen, daß dieser Taurus ein General des Königs in Creta, Asterii gewesen, welcher, als er die Stadt Tyrus eingenommen, und geplündert, die Europam mit sich genommen habe, die aber bereits mit dem Jove obermeldte 3. Söhne gezeugt; Asterius habe hernach Europam geheuratet, und weil er keine Kinder von ihr erhalten, habe er des Jouis Söhne an Kindes Stat angenommen. Andere wollen, daß es ein ganzer Troupp Leute gewesen, welche sie entführt, und indem sie einen Stier in ihrer Fahne geführt, habe man daher Gelegenheit genommen, die Fabel von dem verwandelten Jove zu erdichten. *Maurus* ad *Lycophron* 1299. Die allgemeinste Meynung ist, daß sie einige Eretische Kaufleute ersehen, und weil sie mit selbiger dero Schönheit wegen, ihrem Könige Asterio einen Gefallen zu erweisen gedachten, sie zu Sarapia, zwischen Tyro und Sidon entführt, und weil ihr Schiff einen weißen Stier zum Zeichen gehabt, habe man solches nach der Zeit selbst vor einen Ochsen angegeben, zumahl bis jetzt nicht ungewöhnlich ein dergleichen Schiff selbst den Stier, wie den Löwen, Greif, u. s. f. zu neßen, nachdem sie nemlich solche Thiere zu ihrem Wapen oder Zeichen führen. *Letzer* ad *Lycophr.* l. c. *Pollux* I. 83. *Festus* V. Wie aber solche Entführung auch eine Revange derer Europaeer, wegen der von denen Asianern geraubten Jo seyn sollen; *Herodotus* I. 2. Also hatte doch solche Europa die Ehre, daß von ihr unser ganzer Welt-Theil den Namen bekam. *Varro* de L. L. IV. 6. *Festus* l. c. *Servius* ad *Virgil.* Aen. VI. 385. Es wird übrigens ihre Entführung aufs Jahr der Welt 2506. und also die Zeiten Mosis, *Eusebius* apud *Caluis.* ad A. M. 2506, nach andern in A. M. 2538, oder auch noch von andern erst auf die Zeiten des Orthoniels gesetzt. *Vossius* Epitom. H. V. p. 8. Wie aber bey alle dem auch einige den Cretensischen König, dem sie zugeführt worden, für Asterionem, *Apollodorus* III. 1. §. 2. oder Asterium, auch Xanthum nennen, *Augustinus* de Civ. Dei XVIII. 12. und mit dem Jove so fern vermengen, als dieser ein gemeiner Ehren-Name aller Könige ist; *Vossius* Theol. Gent. I. 14. also stehet daher zu erweisen, mit was vor Gründen vorgegeben wird, daß Juppiter zum Andenken solcher Begebenheit den Stier mit in den Thier-Creis am Himmel gesetzt habe. *Erastosthenes.* Cataster 14. An ihr soll Juppiter erweisen haben, daß eine unartige Liebe auch die größten Leute zu dummen Ochsen mache, und nachdem solches auch furiöse bestien sind, durch sie als denn offte Land und Lu-

*Phiniers.* Lexici VIII. Theil.

te ins Verderben gesetzt werden. *Natalis Comes* VIII. 23. Es ist aber gedachtes Land Europa eines von denen vier Theilen der Welt, welches sich vom 34. Grad Latitud. bis auf den 72. und von dem 9. Grad Longitud. bis auf den 93. oder 94. erstrecket, woraus erscheint, daß es fast ganz innerhalb der Zonae Temperatae und nach keinem Theile in der Zona Torrida, wiewohl nach einem kleinen Stücke an und in der Zona Frigida liegt. Gegen Mittag hat es das mittelländische Meer, wodurch es von Africa abgefondert wird. Gegen Abend grenzet es an das Atlantische Meer, gegen Winternacht an das Eiß-See, und gegen Morgen wird es von Asien geschieden durch den Archipelagum, den See Marmora, die Meer-Enge bey Gallipoli, das schwarze Meer, die Meer-Enge von Cassa oder den Bosporum, den See Zibaque und den Fluß Don oder Tanais, von welchem man eine Linie bis an den Fluß Obi, und von dar vollends an das Eiß-See ziehen muß. Und darinnen sind der meiste Hauffen derer alten Erd-Beschreiber mit denen neuern eins, daß sie den Tanais zur Grenze zwischen Europam und Asiam setzen. *Strabo* II. p. 182. seqq. *Mela* I. 1. *Dionysius* Perieg. 14. *Plinius* Hist. Nat. IV. 11. 12. 23. 32. *Arrianus* de Exped. Alex. III. 30. *Herodotus* IV. 45. *Arrianus* Periplo p. 11. *Ovidius* ex *Porto* IV. 10. vs. 55. *Orosius* I. 2. Andere haben den Phasis vor die Grenze angegeben. *Herodotus* IV. 45. *Plato* in *Phaedone* p. 43. *Cellarius* Nct. Orb. Ant. II. 1. §. 3. 4. Alles nun, was man von der linken Hand zu gegen Abend antrifft, ist Europa, alles übrige zur rechten Hand aber Asia. Die äußerliche Gestalt betreffend, so vergleichen es einige derer Alten mit einem Drachen, einige aber von denen neuern Erd-Beschreibern sagen, daß es einer sitzenden Jungfrau ähnlich sey, da denn dieser Einbildung nach, die Fontange Portugall, und Spanien der Kopff seyn soll, durch Languedoc und Gascogne wird der Hals, durch Frankreich aber die Brust, durch Italien und Groß-Britannien die Arme, durch Teutschland der Bauch, durch Böhmen der Nabel, das übrige Theil aber des Leibes durch die übrigen Königreiche und Provinzen vorgestellt. Die Länge von Europa wird von dem Vorgebürge S. Vincentii in Spanien bis an den Fluß Obi gerechnet, und begreift 900. Teutsche Meilen in sich. Die Breite von Mittag gegen Winternacht wird von dem Gebürge Taenaræ in Morea an bis an Rurubas in Scythia, so in der heutigen Land-Charten Noortkin genennet wird, gerechnet, und begreift 550. Teutsche Meilen in sich. Man zählet heute zu Tage darinn ungefähr 31. große Provinzen, als: 1) Spanien mit denen daran stossenden Inseln; 2) Frankreich; 3) Groß-Britannien mit einer grossen Menge verschiedener kleiner angrenzender Inseln; 4) Irland mit denen gleichfalls dabey gelegenen kleinen Inseln; 5) Ober- und Nieder-Teutschland; 6) Böhmen; 7) Dänemark mit denen Inseln Seeland und Fühnen; 8) Norwegen mit denen Inseln Fjlland und Friesland; 9) Schweden mit Lapp- und Finnland; 10) Liefland; 11) Preußen mit Cassuben; 12) Lithauen; 13) Klein- und Groß-Polen mit denen dazu gehörigen Provinzen. als Podolien, Wolhynien, Podlachien, Masowien, Samogitien etc. 14) Ungern; 15) Slavonien; 16) Bosnien; 17) Croatia; 18) Dalmatien; 19) Italien; 20) Sicilien; 21) Sardinien; 22) die Insel Corsica;